Roger Smither (Hg.), *First World War U-Boat: A Guide Published to Accompany the Video Release of the Films* DER MAGISCHE GÜRTEL *and* THE EXPLOITS OF A GERMAN SUBMARINE *(U 35) Operating in the Mediterranean.* London: Lloyd's Register of Shipping for the Imperial War Museum, 2000; 211 S., pbk., inkl. VHS-Video, ca. 80 min., viragiert und s/w.

In *KINtop 8* hat Sabine Lenk auf drei »Visualisierungsprojekte der mediengeschichtlichen Forschung« hingewiesen, die – teilweise sich neuer Technologien bedienend – auf »die visuelle und auch auditive Umsetzung von Erkenntnissen« setzen und »einen direkten, einfachen, teilweise interaktiv spielerischen Zugang über Auge und Ohr ermöglichen« (S. 181). Neben den drei Beispielen, die Lenk präsentierte, kann nun auf zwei weitere Projekte hingewiesen werden, wenngleich beide sich der konventionelleren Methode von kombiniertem Buch und Video bedienen.

Das Filmarchiv Austria hat seine Reihe »Edition Film & Text« mit einer Kompilation der erotischen Filmproduktionen der Wiener Firma Saturn und einem lesenswerten Begleitbuch begonnen (vgl. die Besprechung von Sabine Lenk). Das Londoner Imperial War Museum hat den deutschen Propaganda-Film DER MAGISCHE GÜRTEL, den das Bufa 1917 auf dem U-Boot U.35 drehen ließ, um in befreundeten und neutralen Ländern den uneingeschränkten U-Bootkrieg gegen England zu rechtfertigen, restauriert und in einer kombinierten Buch- und Video-Edition veröffentlicht.

Das weitgehend von Roger Smither verfaßte Begleitbuch versteht sich als Guide und setzt entsprechend bei seinen Lesern keine Vorkenntnisse voraus. Die kursorische Geschichte der U-Boot-Entwicklung vor dem Ersten Weltkrieg, über Kampftaktiken der Waffe, die Rolle des U-Boot-Kriegs in der Propaganda und die Biographie des Kommandanten Lothar von Arnauld de la Perière, der U.35 auf ihrer Mission vom 31. März bis zum 6. Mai 1917 befehligte, sind daher naturgemäß sehr allgemein halten und wollen lediglich Hintergrundinformationen aufrufen, die den Film kontextualisieren.

Der Hauptteil des Buches (S. 55-128) besteht aus Einstellungsprotokollen von insgesamt vier Schnitt-Fassungen des Films, der nach dem Krieg von den Briten, Amerikanern und Franzosen – und zwar unter weitgehender Beibehaltung der originalen Bildfolgen – für die anti-deutsche Propaganda eingesetzt wurde. Auch Arnauld de la Perières Logbuch über die Feindfahrt, in dem übrigens die Anwesenheit des Kameramannes Loeser an Bord nicht erwähnt wird, ist hier in Übersetzung abgedruckt und offenbart chronologische Diskrepanzen zwischen der filmischen Narration und den tatsächlichen Ereignissen.

Der propagandistische Effekt von DER MAGISCHE GÜRTEL scheint nicht allzu groß gewesen zu sein. Martin Loiperdingers Studie über die Rezeption der deutschen Filme über den Handelskrieg – neben DER MAGISCHE GÜRTEL auch EIN BESUCH BEI UNSEREN BLAUJACKEN und GRAF DOHNA UND SEINE »MÖWE«

(beide 1917) – belegt, wie sehr Bilder von untergehenden Schiffen dazu angetan waren, das Publikum emotional zu ergreifen und gegen eine Kriegsführung einzunehmen, die auf die Versenkung von zivilen Handelsschiffen ausgerichtet war. DER MAGISCHE GÜRTEL wurde deshalb im neutralen Ausland oft nur vor handverlesenem Publikum gezeigt – eigentlich keine Propaganda mehr, sondern *preaching to the confessed*.

Dagegen schien es ein Leichtes zu sein, die Bilder aus diesem Film für die Gegenpropaganda zu verwenden. Im Oktober 1919 erschien in England ein Film mit dem Titel THE EXPLOITS OF A GERMAN SUBMARINE (U.35) OPERATING IN THE MEDITERRANEAN, unter dem Motto »An amazing pictorial record of Hun submarine warfare taken from the deck of the U35« (S. 150). Auch in den USA kursierten ab 1919 Filmmaterialien, die in ihren Bildteilen auf DER MAGISCHE GÜRTEL zurückgingen. THE LOG OF THE U-35, wie die amerikanische Version schließlich hieß, benutzte auch Bilder, die in der britischen Version fehlten. Auch die französische Fassung, LA CROISIÈRE DE L'U.35, die Gaumont im Februar 1920 veröffentlichte, beinhaltete einige Inserts, die in keiner anderen Fassung enthalten sind, auf die die deutschen Kritiken aber gelegentlich hingewiesen haben. Allen drei Fassungen ist gemein, daß sie durch veränderte Zwischentitel die Aussagen der Bilder in eine andere Richtung lenken und die Wirkabsicht der deutschen Propaganda – die Einhaltung der Humanität im Seekrieg durch die deutsche Kriegsmarine zu beweisen – mit dem Vorwurf der ungerechtfertigten Versenkung ziviler Handelsschiffe konterkarieren. Auch die deutschen Filme AUF EINER FERNFAHRT MIT U 35 (1921) und DEUTSCHES U-BOOT AUF KAPERFAHRT (1939!) sind gekürzte Versionen von DER MAGISCHE GÜRTEL, wie überhaupt Materialien aus diesem Film in zahlreichen Kompilationen verwendet wurden, gewiß nicht zuletzt in Georg Graffes jüngster ZDF-Dokumentation über Ernest Shackleton (HÖLLENFAHRTEN: HELDENSAGA IM EISMEER, D 2000). Die amerikanischen und französischen Fassungen haben nur in kleinen Fragmenten überlebt. Die englische Fassung ist hingegen vom Imperial War Museum ebenfalls restauriert worden und wurde der Video-Edition beigegeben.

Der Begleitband wird abgeschlossen von Beiträgen über die Restaurierung des Films, einer Reflexion über die spezifischen Probleme der Musik, die für die Bilder der beiden in ihrer Aussage gegenläufigen Filme suggestive Klänge finden mußte und einem Appendix zeitgenössischer Reaktionen auf die insgesamt vier verschiedenen Versionen von DER MAGISCHE GÜRTEL. Handreichungen für den Einsatz des Videos im Schulunterricht sind gewiß eine sinnvolle Ergänzung für diese vorbildliche Edition.

Uli Jung